

»Das Schreiben im Leben verankern«

Ist kreatives Schreiben erlernbar? Und wenn ja: Wie kann man es sich aneignen? Um sich diesen Fragen zu nähern, hatte das Literarische Zentrum einen ausgemachten Experten zu Gast: Christian Schärf, seit 2013 Leiter des Instituts für Literarisches Schreiben und Literaturwissenschaft an der Uni Hildesheim, begleitet Studierende dabei, ihren Gedanken Ausdruck zu verleihen. »Ziel ist, dass man die Leute dazu bringt, das Schreiben in ihrem Leben zu verankern«, sagte Schärf im Gespräch mit Daniel Schneider im Margarete-Bieber-Saal. Schreiben sei »eine Lebensform – das geht nur, wenn man täglich schreibt«, so Schärf weiter. Disziplin sei dafür unerlässlich, doch die Kunst bestehe gerade darin, den Druck nicht täglich zu spüren: »Man muss die Disziplin so organisieren, dass sie nicht ständig wie ein Damoklesschwert über einem schwebt.«

Talent sei aus seiner Sicht eine schwierige Kategorie, wohl aber komme es auf die handwerklichen Grundlagen an. In dem Seminar »mündliches Erzählen« würden die Studierenden dazu gebracht, ihre Gedanken zu strukturieren, in der Veranstaltung »elementares Schreiben« gehe es um »schlichtes Aufzeichnen«, etwa täglicher Journale. »Die Praxis ist die einzige Ebene, auf der das Schreiben stattfinden kann, nicht in der Fantasie«, gibt Schärf zu bedenken. Schriftsteller seien stets jene gewesen, »die immer notiert haben«. Gleichwohl gebe es »bei jeder Erzählung Abzweigungen, wo man einen anderen Weg einschlägt und die Fantasie einsetzt«. Sich Szenen vorzustellen und sie in Worte kleiden zu können, eine gewisse »Einbildungskraft«, aber auch die Fähigkeit, auszuwählen, seien wichtige Grundlagen.

Ob nicht die Gefahr bestehe, dass durch die akademische Ausbildung künftiger Autoren ein literarischer »Einheitsstil« geschaffen werde, wollte ein Zuhörer wissen. Das denke er nicht, antwortete Schärf, allerdings gebe es Moden, wie in den vergangenen Jahren ein knapper Erzählstil. Solche Trends seien »unvermeidlich«.

Schärfs erster Roman »Ein Winter in Nizza« ist 2014 erschienen. Basierend auf historisch belegten Personen und Ereignissen schildert er darin Friedrich Nietzsches Leben in Nizza, wo dieser um 1882 mehrmals weilte und Erholung suchte. Der Roman springt episodisch, beschreibt detailreich Begegnungen mit Vertrauten und Anhängern seiner Ideen, aber auch Nietzsches eigenwilligen Charakter. Schärfs zweiter Roman wird im September veröffentlicht, Titel: »Die Reise des Zeichners«.



Christian Schärf